

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	7 (1891)
Heft:	27
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gering. Auch zum Verfäuben von Farbe hat die Druckluft hier bereits Anwendung gefunden.

Die Druckluft liefert uns hier in Offenbach nun nicht allein in angenehmer Weise Kraft, sie hat auch dazu beigetragen, daß es auch in unseren Straßen heller wird. Im Kaiser-Friedrich-Hotel befindet sich eine Blockstation, es wird dort ein 25 pferd. Luftmotor durch Druckluft in Bewegung gesetzt und mit Hilfe dessen eine Dynamomaschine getrieben, die in Verbindung mit 162 Akkumulatoren für die Beleuchtung thätig ist; 15 Bogenlampen, und etwa 265 Glühlampen werden von der Zentrale aus mit Strom versorgt. Auf den Straßen wird die Beleuchtung als große Annehmlichkeit empfunden und es gibt wohl wenige, die das Licht missen möchten. Die Luft der Maschine auf der Blockstation wird nur mäßig vorgewärmt, die abgehende kalte Luft zur Kellerrückführung verwendet.

Eine geradezu epochemachende Anwendung hat die Druckluft gefunden zur Ventilation und ist hier in der Restauration Degenhardt zum erstenmal praktisch ausgeführt worden. Nach dem System Kiebinger-Rechnagel können mit einem Kubikmeter Druckluft von drei Atmosphären 500 Kubikmeter atmosphärischer Luft angesaugt werden. So viele Mittel man auch zur Ventilation von Räumen versucht hat, keines hat sich so bewährt und so vorzügliche Resultate geliefert wie das Druckluftventilationssystem. Läßt man einen feinen Strahl von komprimierter Luft in einen Luftkanal ausströmen, so setzt er die im Kanal ruhende Luft in Bewegung und zwar in der Richtung, in welcher der Druckstrahl selbst vordringt und veranlaßt so auch die äußere Luft in den Kanal nachzuströmen. Mit Hilfe eines sog. Düsengebläses kann nun beliebig frische Luft zu- und schlechte Luft abgesaugt werden.

Zu was die Druckluft noch hier in Offenbach dienen kann wird erst die Zeit lehren und es ist noch nicht abzusehen. Jetzt, da die Gelegenheit da ist, kommt die vielseitige Verwendung ganz von selbst. Bereits wird man in Kürze beginnen, das Fleisch mit Hilfe der Druckluft einzupökeln. Versuche, die hier gemacht sind, haben befriedigende Resultate ergeben. Diese Erfindung ist Offenbacher Ursprungs.

Statt Pferde wird man bei größeren Neubauten für Aufzüge Druckluft verwenden, bei welcher Gelegenheit der Motor zum Betrieb von Mörtelmaschinen angemessene Verwendung finden kann. Es wird nur an einem Unternehmer fehlen, der gegen billiges Entgelt einen Motor zur Verfügung stellt. Holzlägen auf der Straße kann in bequemer Weise mit Druckluft geschehen, wie das wo anders mit Wassermotoren der Fall ist. So ließen sich noch eine Menge anderer Dinge anführen, doch wollen wir den Erfindern, denen hier ein reiches Feld geboten ist, nicht vorgreifen.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Erhebungen über die Stellungnahme des Gewerbestandes zur Einführung der Kranken- und Unfallversicherung. Die Beantwortungsfrist ist vom Zentralvorstand zweimal, zuletzt bis Ende September, verlängert worden. Trotzdem sind leider aus vielen Sektionen, und gerade aus den größeren und bedeutenderen, keine beantwortete Fragebogen eingelangt, während man voraussetzen durfte, daß mindestens alle Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins und alle gewerblichen Verbände diese hochwichtige Frage einer Besprechung würdigen und die gebotene Gelegenheit benutzen würden, um ihre Wünsche und Ansichten dem Schweiz. Gewerbeverein zu Handen der gesetzgebenden Behörden kundzugeben.

Es muß nun mit der Ausarbeitung des hierauf bezüglichen Berichtes an die Bundesbehörden unverzüglich begonnen werden. Es ist zu hoffen, daß kein Verein zurückbleiben, sondern beförderlich die Antworten — sei es als Ansichten einzelner Gewerbetreibender, sei es als Ergebnis einer

bezüglichen Diskussion im Vereine selbst — dem Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins in Zürich übermitteln werde.

Verschiedenes.

Zum Direktor der Gewerbeschule Basel ist Herr Eduard Spieß aus Biel, Schuldirektor in Magdeburg, ernannt worden.

Neueste Patente für Schweizer Erfinder. Ventilationsöfen mit Einrichtung für Dauerbrand, von J. Wegmann-Schnell in Oberburg bei Burgdorf. — Neuer Wasserleitungshahnen, von Joh. Bonruß, Schloffer in Austerlitz. — Temperirkasten, von Joh. Wüthrich in Solothurn. — Füllkochherd, von R. Brenneisen, Kochherdfabrikant in Basel. — Elektrischer Wecker, von A. Zellweger in Uster. — In Stellung sich haltendes Charnier, von W. Egloff in Turgi. — Verbesserter Göppel, von J. Stalder in Oberburg. — Hahnen mit Kugelventil, von G. Wieser, Spenglermeister in Göttingen. — Vorrichtung für selbstthätige Lagererschmierung, von G. Daverio in Zürich. — Elektrische Sammelbatterie, von J. C. Leemann-Woller in Zollikon. — Selbstthätige Weiche für horizontalliegende Bahnschienen, von Ingenieur A. Lindner in Luzern. — Schwimmapparat, von Ingenieur A. Kienast aus Basel (in München). — Aufspannrahmen zum Zusammenklappen gerichtet, an Stichtmaschinen, von G. Baum in Rorschach. — Apparat zum Hohlraumzerstichnähen, von R. Beyreiß, Mechaniker in St. Gallen.

Die Metallarbeiterschule in Winterthur, welche eine über alles Erwarten gedeihliche Entwicklung nimmt, soll aus den bisherigen provisorischen und unzureichenden Räumlichkeiten der Gerberei Haggenmacher in ein definitives Lokal untergebracht werden, als welches das Furrer'sche Gerberei-Sträßchlement in unmittelbarer Nähe des Technikums in Aussicht genommen ist. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeinde hat die Aufsichtskommission bereits einen Kaufvertrag abgeschlossen mit einer Kaufsumme von 135,000 Fr. Der Ausbau wird auf weitere 35,000 Fr. angeschlagen.

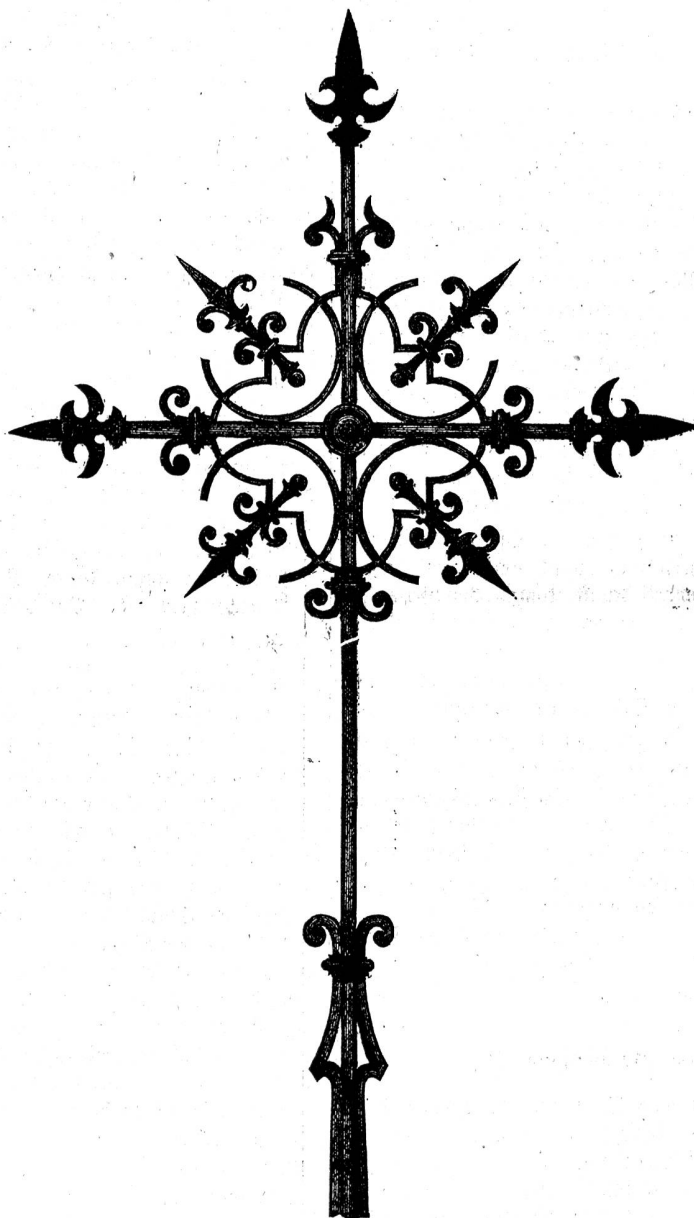
Zur Monopolisirung der Wasserkräfte schreiben die „Glärner Nachr.“: Einem Bundesmonopol können speziell die vom großen Verkehr abgelegenen Gebirgskantone, welche über ansehnliche Kräfte verfügen, nie und nimmer zustimmen. Das Bundesmonopol würde die weite Zentralisation der Großindustrien in den günstig gelegenen Verkehrs- und Gewerbezentren befördern, und die Gegenden, welche die Kräfte dem elektrischen Draht liefern, hätten das Nachsehen. Wohl würde der Bund die kraftliefernden Kantone aus den jährlichen Konzessionsgebühren entschädigen; aber was ist eine solche Entschädigung gegenüber der Verwerthung der Kräfte im eigenen Kanton und der damit verbundenen Belebung der eigenen Industrie. Wenn der Bund glärnerische Wasser- resp. elektrische Kräfte abzugeben hat, so werden die Konzessionsbewerber solche wohl eher in Zürich als bei uns oben benutzen wollen. Sobald die Wasserkräfte dagegen kantonales Monopol sind, so werden solche bei uns gesucht und benutzt werden müssen. Tragen wir die Lasten, welche die Gebirgsnatur dem Lande auferlegt, so wollen wir selbstredend auch deren Vortheile genießen.

In der Werkstätte von Orgelbauer Buff in Basel ist gegenwärtig ein nach dem pneumatischen System erbautes Orgelwerk ausgestellt. Das System hat in erster Linie den großen Vortheil der höchsten Vereinfachung des ganzen Mechanismus. Alle die vielen Abstrakten, Wellen, Winkel, Nernchen, Stecher, Ventile etc., welche bis jetzt die Grundmechanik einer Orgel bildeten, fallen weg und an ihre Stelle tritt ein überaus einfaches Röhren- und Membransystem, welches bei direktem Windzufluß zu den Pfeifen mit der größten Sicherheit und Leichtigkeit arbeitet, so daß die Klaviatur so leicht zu handhaben ist wie auf einem Klavier. Hr. Buff hat die Herstellung von Orgeln nach diesem System

für die Schweiz übernommen und seine Aufgabe mit der für die protestantische Kirche in Bruntrut bestimmten Orgel trefflich gelöst. System und Ausführung, sowie der prächtige, reine und frische Ton des Werkes finden die Anerkennung aller Fachmänner, die es bis jetzt gesehen und gehört.

1 Fr. die Stunde bezahlt werden. Weiterhin sind Bestimmungen vereinbart über die für den Weg vom Zimmerhof zum Bauplaze zu entrichtenden Entschädigungen, welche je nach der Strecke zwischen 50 Ets. und Fr. 1. 20 schwanken. Stückarbeit wird beibehalten, der Unterattorb aber abgeschafft. Der

Musterzeichnung.



Thurmkreuz. Entworfen von Alfred Schubert, Architekt.

Der zwischen den Genfer Zimmermeistern und den Arbeitern abgeschlossene Vertrag setzt Folgendes fest: Der Vertrag sieht einen 9stündigen Normalarbeitstag vom 1. Nov. bis zum 1. März und einen 10stündigen für den übrigen Theil des Jahres vor. Arbeit auf Flößen wird mit 75 Ets., wenn es Nachtarbeit ist, mit Fr. 1. 25 die Stunde bezahlt. Gewöhnliche Nachtarbeit (8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens) soll mit

Tarif, sofort in Kraft tretend, soll vom 31. Dezember an auf 5 Jahre gelten; er kann nur vor Ablauf des letzten Jahres durch gegenseitige Anzeige mittelst chargirten Briefen gekündigt werden. Wird nach 4 Jahren nicht gekündigt, so besteht er auch nach Ablauf der 5 Jahre weiterhin in Kraft.

Holz in trockenem, natürlichem Zustand, also ohne vorhergehende Dämpfung oder Präparation, zu biegen.

B. Ludwig führt die zu biegenden Platten, Bretter, Stäbe u. dgl. durch heiße, glatte Kaliberwalzen und unmittelbar darauf über eine feste, curvenförmig ansteigende Bahn, wodurch das Holz gezwungen wird, die erforderliche Biegung anzunehmen. Es verdichtet sich dabei, d. h. es wird theilweise gestreckt und theilweise gestaucht. Auf diese Art gebogenes Holz wird von äußeren Einflüssen, z. B. von Feuchtigkeit, nicht im Geringsten beeinflusst.

Berner Holzpreise. Buchenholz per 3 Ster 55 bis 57 Fr., Tannenholz 35 bis 37 Fr.

Brennholzpreise in St. Gallen. (Preiscurant des gemeinsamenbürgerlichen Holzgeschäfts im Bürgerhospital.)

Buchholz:	per Ster	per 1/2 Ster
	Fr. Cts.	Fr. Cts.
20 Cm. lang gesägt und gespalten	21. —	11. —
25	20. 50	10. 70
33 oder 50 Cm. lang gesägt und gespalten	20. —	10. 50
Ganze Scheiter, 1 Meter lang	18. —	9. 50
1 Ring, 25 Cm. lang à Fr. 1. 15.		
Tannenholz:		
20 Cm. lang gesägt und gespalten	18. —	9. 50
25	17. 50	9. 30
33 oder 50 Cm. lang gesägt und gespalten	17. —	9. —
Ganze Scheiter, 1 Meter lang	15. —	8. —
1 Ring, 25 Cm. lang, à Fr. 1.		

Diese Preise verstehen sich gegen Baarzahlung franko vor's Haus, ausgenommen die Ringe, deren Transport der Käufer selbst zu übernehmen hat.

Für Verforten wird per Ster berechnet: Parterre und I. Stock 70 Cts., II. Stock und höher 1 Fr., für Beigen 40 Cts.

Holzpreise. Bei den in letzter Woche im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 74 Mk. — Pf., 2. Kl. 50 Mk. — Pf., 3. Kl. 35 Mk. 60 Pf., 4. Kl. 25 Mk. 60 Pf., 5. Klasse 22 Mk. 60; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 18 Mk. 20 Pf., 3. Kl. 16 Mk. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 15 Mk. 80 Pf., 2. Kl. 13 Mk. 75 Pf., 3. Klasse 12 Mk. 40 Pf.; 4. Klasse 11 Mk. 90 Pf.; Birkenstammholz — Mk. — Pf.

Fragen.

190. Wer fabrizirt und liefert in der Schweiz bestes Schmieröl für Transmissionen?

191. Wer verfertigt Spiegelglas (für Spiegel)? Ist eine solche Fabrik in der Schweiz?

192. Wer verfertigt und liefert Wäschemangen für Hotels und Private?

193. Wer liefert blechene, verschiebbare Modelle zur Fabrikation von Cement-Thürgewändern u.?

194. Wer liefert Ray's Patent-Schmierkännchen?

195. Wie reinigt man Zinngefäße am vortheilhaftesten?

196. Wer liefert billig kleine Fischen auf Eisen- oder Holzfüßen, mit Klappanlag? Höhe 64 Centimeter, Plattengröße 45 x 62 Centimeter, Anlag 25 Centimeter.

Antworten.

Auf Frage **179.** Die Anlage nach Ihrer Idee rentirt nicht; wenn andere als billige Wasserkraft zum Betrieb einer Säge benutzt werden soll, so muß die Anlage äußerst vortheilhaft eingerichtet werden. Rud. Muggli, Romanshorn.

Auf Frage **179.** Die Firma v. Lüde u. Cie., Motorenfabrik Arbon in Arbon, liefert Petroleummotoren von 6—8 Pferdekraften, welche des Morgens binnen 10 Minuten angeheizt, während des ganzen Tages in jedem Augenblick abgestellt und sofort wieder angelassen werden können, so daß hierdurch keine Zeit verloren geht. Unkosten betragen pro Pferdekraft und Stunde zirka 10 Cts. Zur Verwendung kommt nur Lampenpetroleum. Ein solcher Motor von 6—8 Pferden würde für vorliegenden Zweck vollständig genügen.

Auf Frage **178.** Die Lack- und Farbenfabrik in Chur wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **180.** Borner u. Cie., Gießerei, Rorschach.

Auf Frage **187.** Mit dem Fragesteller wünsche in Korrespondenz zu treten, da über seine Anlage gründliche Auskunft geben kann. Th. Büchi, Mechaniker und Mühlenbauer, Wädenswil.

Auf Frage **179.** Dem Fragesteller empfehle durchaus Wasseranlage, welche zum mindesten 7—8 Pferdekraften entwickele, rathe ihm aber, ganz von anderer Betriebskraft abzusehen, da erfahrungsgemäß keine Rentabilität vorauszu sehen zu besagtem Zwecke und bin ferner auch für schriftliche Auskunft gerne bereit. Th. Büchi, Mechaniker und Mühlenbauer, Wädenswil.

Auf Frage **169.** Wenden Sie sich an das Sägenbaugeschäft A. Burgherr am Hünibach bei Thun.

Auf Frage **187.** Wenn man von einer Niederdruckturbine Umgang nehmen will, so ist ein Vecherrad mit innerem Einlauf das Beste und gibt zirka 9 Pferdekraft, insofern 600 Liter per Sekunde Zufluß ist. Wünsche in Unterhandlung zu treten. A. Burgherr, mech. Werkstätte am Hünibach bei Thun.

Auf Frage **187.** Ein Poncelletrab mit gebogenen Blechschaufeln. Näheres wird Ihnen die Maschinenfabrik Kemmer u. Co. in Basel mittheilen.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweiligen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte Schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Pläne für den Neubau eines Gebäudes für die öffentliche Bibliothek der Universität Basel. Das Konkurrenzprogramm nebst Situationsplan kann beim Sekretariat bezogen werden. Eingabe der Projekte an das Baudepartement des Kantons Baselstadt bis 15. Oktober.

Für die **Höherbaute des Kirchturms zu Ragaz** sind die Steinhauer-, Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Schieferbeder-, Schmied- und Schlosserarbeiten zu vergeben. Pläne, Beschrieb und Pflichtenheft können vom 5.—12. Oktober bei Herrn Präsident Eichmüller in Ragaz eingesehen werden, an welchen auch bis 18. Okt. die Offerten verschlossen einzugeben sind.

Ausführung des obersten Theiles der projektirten Simmiverbauung bei Gams (St. Gallen). Es handelt sich um drei steinerne und fünf hölzerne Sperren mit der dazu gehörigen Vorstopfen oder Fallbetten, Flügelmauern und um den dazwischen liegenden Uferschutz im Kostenvoranschlag von total Fr. 36,000 und um Ausführung von Sickerdohlen im Voranschlag von Fr. 4000. Letztere werden unter Umständen auch separat vergeben. Pläne, Bauvorschriften und Vorausmaße liegen zur Einsicht bereit auf dem Gemeinderathskanzleien von Grabs und Gams und auf dem Bureau des Kantonsingenieurs. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Simmiverbauung“ versehen bis spätestens den 5. Okt. dem Baudepartement des Kantons St. Gallen einzureichen.

Zur Herstellung des Gemeindefaustplatzes in Göttingen werden folgende Arbeiten in Afford vergeben: Erdarbeit, Maurerarbeit, Dohlenbau, Chausstrungsarbeiten und Handsteinlegen. Uebernahmungskosten für die ganze Arbeit können die hierauf bezüglichen Akten bis 9. Oktober auf dem Bureau von C. Bleuler-Hüni, Ingenieur in Riesbach, einsehen. Die Eingaben sind bis und mit dem 10. Oktober, Abends, verschlossen mit der Ueberschrift „Gemeindefaustplatz Göttingen“ an Herrn Präsident Schellenberg abzuliefern.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung
W. Senn jun. in St. Gallen:

Weber, M., das Schleifen, Poliren, Färben und künstlerische Verzeren des Marmors wie auch aller andern Steinarten, welche zu Monumenten, Säulen, Statuen, Büsten, Wandbeinfassungen, Tisch- und Altarblättern u. verarbeitet werden. Dritte vermehrte Auflage. 8. Geh. Fr. 1. 65.

Total-Ausverkauf

des ganzen Lagers in Kleiderstoffen.

Winternouveautés doppeltbr., reine Wolle à Fr. 1.25 Cts. p. M. Cachemirs u. Merinos „ 1.05 „ sowie sämtliche Artikel zu enorm „reduzierten“ Preisen. — Versandt an Jedermann in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken franko in's Haus.

Erstes Schweizerisches Versandgeschäft **Dettinger & Co., Zürich.**

P. S. Muster in farbigen und schwarzen Frauenstoffen sowie auch Herrenkleiderstoffen umgehend franko.